



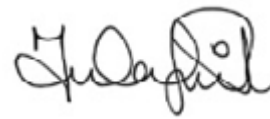
Liebe Leserinnen und Leser des ISA-Newsletters, mit diesem Newsletter präsentieren wir Ihnen eine Auswahl unserer Herbsttagungen und Fortbildungen. Wir bieten eine Vielfalt an Diskussions- und Bildungsmöglichkeiten zu aktuellen Themen wie Inklusion, Partizipation, Kinderschutz, Prävention und Qualitätsmanagement an.

Im Sommer haben wir in Kooperation mit dem Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e.V./ Technische Universität Dortmund den zweiten **»Bildungsbericht Ganztagschule NRW«** veröffentlicht. Schwerpunkt in diesem Bericht ist eine qualitative Erhebung zu Lernzeiten. Der zweite »Bildungsbericht Ganz-

tagsschule NRW« macht auf trägergruppenspezifische Unterschiede hinsichtlich der Qualitätsstandards aufmerksam, mit dem Ziel, mehr Transparenz zwischen den Akteuren zu schaffen – eine wichtige Voraussetzung zur Teambildung.

Ebenfalls berichten wir in der Herbstausgabe des ISA-Newsletters aus unseren Projekten **AKIPÄD** und **Bildung für nachhaltige Entwicklung**, aus der Service-Agentur zur **Erprobung der Bildungsgrundsätze**, sowie über die **Evaluierung eines kooperativen Kinderschutzsystems** in Unna.

Vielleicht sehen wir uns auf einer unserer Tagungen, ich würde mich freuen!



Ihre Truda Ann Smith,
Geschäftsführerin | ISA e.V.

GANZTAGSSCHULEN IN NRW	SEITE 2	→ Noch wenige Plätze frei: ganz!individuell
AUS DEN PROJEKTEN	SEITE 4	→ Verhaltensauffälligkeiten im Jugendalter
→ AKIPÄD		→ Inklusion in Ganztagschulen
→ Kooperativer Kinderschutz in Unna		
→ Grundsätze zur Bildungsförderung		
NEUE PROJEKTE	SEITE 6	
→ Bildung für nachhaltige Entwicklung		
VORSCHAU	SEITE 8	
→ Handlungsempfehlungen zum BKiSchG		
→ Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe		
→ Fachtag: Kinderschutz in Deutschland		
→ Informationsveranstaltungen für Familienzentren		
→ Jahrestagung der Kinderschutzfachkräfte		
→ ganz!dabei		
FORTBILDUNGEN	SEITE 14	
→ Fortbildungsprogramm für Familienzentren		
→ Zertifikatskurs Kinderschutzfachkraft		
→ Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung		
PUBLIKATIONEN	SEITE 16	
→ Elternbefragung U3 im Städtetag aktuell		
→ Willkommensbesuche für Neugeborene		
INTERN	SEITE 17	
→ Neu im ISA		
IMPRESSUM	SEITE 18	



Ganztagschulen in Nordrhein-Westfalen

Zwischen Routine und Bewegung

Am 26. Juni 2012 präsentierte der wissenschaftliche Kooperationsverbund die zentralen Ergebnisse der zweiten Erhebungsphase der Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW (BiGa NRW) in Gelsenkirchen. Der zweite »Bildungsbericht Ganztagschule NRW« ist im Juli erschienen.

An dieser Stelle sollen ausgewählte Ergebnisse der BiGa NRW abgebildet werden.

Die Daten der BiGa NRW machen auf trägergruppenspezifische Unterschiede hinsichtlich der Qualitätsstandards aufmerksam. Verglichen mit anderen Trägergruppen gehören höhere Mindestanforderungen an die Qualifikation des beschäftigten Personals, umfassendere Unterstützungsstrukturen und mehr Leistungen im Kontext der Qualitätsentwicklung zu den Charakteristika der Jugendhilfeträger. Offene Ganztagschulen des Primarbereichs, in denen Jugendhilfeträger in großem Umfang vertreten sind, profitieren somit von deren Professionalität.

»...der Anteil der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, insbesondere an Ganztagschulen des Primarbereichs, ist merklich gestiegen.«

Im Vergleich zum Erhebungsjahr 2010/11 ist der Anteil der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, insbesondere an Ganztagschulen des Primarbereichs, merklich gestiegen. Dieser Anstieg ist vermutlich auf das Inkrafttreten des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) im März 2011 zurückzuführen.

Mit Blick auf das Personal an Ganztagschulen zeigen die Daten Unterschiede zwischen beiden Schulstufen auf: Während im Primarbereich Erzieherinnen und Erzieher die größte Berufsgruppe im außerunterrichtlichen Bereich ausmachen, wird der Ganztags in der Sekundarstufe I überwiegend von

internen Akteuren wie Lehrkräften oder Schülerinnen und Schülern umgesetzt.

Im Primarbereich stehen rund zwei Drittel der Fachkräfte in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Die Vollzeitbeschäftigung stellt immer noch eine Ausnahme dar. Hierbei sind Teilzeitbeschäftigte mit ihrer Tätigkeit weniger zufrieden als im vollen Stundenumfang tätige Fachkräfte. Hinsichtlich der Berufszufriedenheit im Ganztags fallen die Werte der Lehrkräfte weitestgehend positiv aus. Dies gilt für Lehrkräfte im Primarbereich in höherem Maße als für Lehrkräfte in der Se-

kundarstufe I. Letztere fühlen sich insbesondere durch die ausgedehnte Anwesenheitszeit am Nachmittag belastet.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag im Erhebungsjahr 2011/12 auf dem Thema »Lernzeiten und Hausaufgaben in Ganztagschulen im Primarbereich und in der Sekundarstufe I«. Lernzeiten besitzen gegenüber der Hausaufgabenbetreuung verstärkt den Anspruch, auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen und eng mit dem Unterricht verknüpft zu sein.

Die Studie hat gezeigt, dass die Möglichkeiten der Verknüpfung von Lernzeiten und Unterricht stark mit der Organisationsform des Ganztags zusammenhängen. Hinsichtlich ihrer Ausgestaltung sind Lernzeiten keine Selbstläufer, sondern erfordern eine umfangreiche Planung, Organisation und ständige Reflexion. Die Installierung einer schulinternen Steuerungsgruppe wird daher – insbesondere in der Sekundarstufe I – als sinnvoll erachtet.

Als hilfreich hat sich der Einsatz von Lernplanern bzw. Logbüchern erwiesen, die sowohl als ein wichtiges Kommunikationsmittel zwischen allen Beteiligten fungieren können als auch den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten bieten, ihre Arbeitsprozesse zu planen, zu organisieren und zu reflektieren. Ein solches Instrument schafft Transparenz zwischen den Akteuren, welche für ein vertrauensvolles Verhältnis und eine gute Zusammenarbeit unerlässlich ist.

Im Dezember 2012 startet die dritte Erhebungswelle der BiGa NRW, bei der Schulleitungen und Ganztagskoordinationen, Lehr- und Fachkräfte, Elternvertreterinnen und -vertreter sowie im Primarbereich die Trägervertretungen erneut zu unterschiedlichen Themen und Entwicklungslinien des Ganztags in Nordrhein-Westfalen befragt werden.

»...Lernzeiten sind keine Selbstläufer, sondern erfordern eine umfangreiche Planung, Organisation und ständige Reflexion.«

Weitere Ergebnisse:
**Bildungsbericht Ganztagschule
NRW 2012**
www.bildungsbericht-ganztage.de

ANSPRECHPERSONEN IM ISA:

→ **Janina Stötzel**
0251.20 07 99-11
janina.stoetzel@isa-muenster.de

→ **Ute Gerken**
0251.20 07 99-19
ute.gerken@isa-muenster.de

Akademisierung frühpädagogischer Fachkräfte ISA und IAQ befragen Träger von Kindertageseinrichtungen

Im Rahmen einer postalischen Trägerbefragung in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen gehen das ISA und das IAQ gemeinsam der Frage nach, welchen Stellenwert neu entstandene kindheitspädagogische Studiengänge in der Praxis haben und wie die Träger von Kindertageseinrichtungen in ihrer Personalwirtschaft mit diesem Thema umgehen.

Der Forschungsverbund, bestehend aus dem Institut für soziale Arbeit e.V. sowie dem Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen, untersucht mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) die auf Träger-, Organisations- und Handlungsebene von Kindertageseinrichtungen feststellbaren Auswirkungen der Akademisierung erzieherischer Ausbildungswege.



Die in der Förderlinie »**Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte**« (AWiFF) angesiedelte Studie mit dem Titel »Akademisierung frühpädagogischer Fachkräfte – Zwischen Arbeitsplatznähe und Professionalisierung« (AKIPÄD) geht u.a. den Fragen nach, welchen (personalpolitischen) Stellenwert neu entstandene kindheitspädagogische Studiengänge in der Praxis haben, inwiefern sie zur Professionalisierung der pädagogischen Praxis beitragen und welche Herausforderungen die Akademisierung sowohl für die Träger als auch für die Teams in Kindertageseinrichtungen bedeutet. Neben Fallstudien an (Fach-) Hochschulen und in Kindertageseinrichtungen sowie Expertinnen- und Expertengesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern von Trägern beinhaltet das Forschungsvorhaben auch eine postalische Befragung von insgesamt 3.000 Trägern in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen.

Der Forschungsverbund möchte mit dieser Befragung die Perspektive der Träger von Kindertageseinrichtungen kennenlernen, die, so die Vorannahme, von besonderer Bedeutung

für die Praxis und für die Forschung ist. Dabei geht der Forschungsverbund davon aus, dass diese Befragung auch Erkenntnisse liefern wird, die die Träger von Kindertageseinrichtungen für die Weiterentwicklung ihrer Personalwirtschaft nutzen können.

Der bei Erscheinen dieses Newsletters bereits im Feld befindliche Fragebogen – Start der Befragung war der 27.08.2012 – richtet sich an Personalverantwortliche oder Personen mit Kenntnissen über die personelle Zusammensetzung der jeweiligen Kindertageseinrichtungen. Die gesamte Feldphase einschließlich einer »Nachfassaktion« ist bis zum 26. Oktober terminiert. Erste Ergebnisse dieser Befragung werden voraussichtlich Ende Januar 2013 auf der Internetseite www.akipaed.de veröffentlicht.

Die Ergebnisse weiterer Erhebungen im Rahmen des Forschungsprojektes AKIPÄD werden an selber Stelle veröffentlicht und fließen in einen abschließenden Forschungsbericht (voraussichtlich Mai 2014) ein.

Neben einer finanziellen Förderung durch das BMBF wird das Forschungsprojekt idealerweise durch die zuständigen Landesministerien und Landesjugendämter in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen, durch die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände, durch die Arbeitsgemeinschaften der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sowie einem interdisziplinär besetzten Beirat unterstützt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsverbundes bedanken sich ausdrücklich bei den an der Befragung teilnehmenden Trägern sowie bei den unterstützenden Institutionen, die durch ihre Mitarbeit bzw. Unterstützung zum Gelingen des Forschungsvorhabens maßgeblich beitragen.

Weitere Informationen:
www.akipaed.de
oder telefonisch
0251.2 70 59-46

ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ André Altermann
0251.2 70 59-46
andre.altermann@isa-muenster.de

Kooperativer Kinderschutz in Unna

Evaluation des Modellprojekts

Im Rahmen einer Prozessevaluation begleitet das ISA das Modellprojekt »Kooperativer Kinderschutz«, welches vom Deutschen Kinderschutzbund Unna im Zeitraum 2012 bis 2014 durchgeführt wird. Wesentliches Ziel dieses landesgeförderten Projektes ist es, eine Optimierung der Zusammenarbeit im kooperativen Kinderschutzsystem zu realisieren. Dabei wird versucht, die durch das neue Bundeskinderschutzgesetz nochmals betonte lokale Verantwortungsgemeinschaft zu stärken und die Rolle und Aufgabe von »insoweit erfahrenen Fachkräften«, also von Kinderschutzfachkräften, zu profilieren.

Weiterhin geht es darum, durch die Fortentwicklung von Netzwerkstrukturen tragfähige und verlässliche Strukturen der Zusammenarbeit im lokalen Kinderschutz zu schaffen. Letztendlich sollen auf diesem Wege die Kompetenzen im Kinderschutz bei den Netzwerkakteuren in Unna gestärkt werden, so dass diese ihre eigenen Möglichkeiten bei der Risikoabschätzung und der Hilfestellung im Einzelfall sowie die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Stellen qualifiziert umsetzen können.

Um diese Ziele zu erreichen, ist beim Kinderschutzbund Unna eine »Koordinierende Kinderschutzfachkraft« angegliedert. Dieser kommt ein breites Spektrum an Aufgaben zu: Sie leitet oder moderiert verschiedene lokale Arbeitskreise und Tagungen, ist in der Fortbildung von Kinderschutzfachkräften tätig und berät Netzwerkpartner bei Fragen zu Einzelfällen. Weiterhin ist sie proaktiv an der Weiterentwicklung des kommunalen Netzwerkes beteiligt und versucht verschiedene weitere Netzwerkpartner aus dem Bereich des Gesundheitswesens, der Schulen u.a. hierin einzubeziehen. Darüber hinaus steht die Koordinierende Kinderschutzfachkraft im stetigen Kontakt zum Jugendamt der Stadt Unna.

Die Prozessevaluation des Modelvorhabens durch das ISA bezieht sich mit Blick auf die Ziele des zu untersuchenden Modelvorhabens auf folgende Fragestellungen:

- Wie entwickeln sich das lokale Netzwerk und die Arbeitskreise quantitativ und qualitativ weiter?

- Welche Wirkung bzw. welchen Einfluss kann die Koordinierende Kinderschutzfachkraft im Netzwerk entfalten?

- Wie wird ein kooperativer Kinderschutz in den spezifischen Strukturen der Stadt Unna von den Netzwerkakteuren ausgestaltet?

Um diese Fragestellungen beantworten zu können, wird zuvorderst mit qualitativen bzw. ethnografischen Evaluationsmethoden wie Experteninterviews und Teilnehmender Beobachtung gearbeitet. Punktuell kommen auch ggf. standardisierte Befragungen zum Einsatz. Daneben wird der Stand des Netzwerkes mit Netzwerkkarten erfasst und hiermit die jährliche Entwicklung untersucht.

In diesem Jahr ging es zunächst einmal darum, den ausdifferenzierten »Ist-Stand« der Netzwerkbildung und den der Arbeit der Koordinierenden Kinderschutzfachkraft kenntlich zu machen. Hierzu wurden in den vergangenen Monaten eine Reihe von Expertinnen- und Expertengesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern des Jugendamtes, eines Familienzentrums, der Frühförderstelle, des Sozialpädiatrischen Zentrums u.a. geführt. Darüber hinaus sind noch weitere Interviews sowie Teilnehmende Beobachtungen in Arbeitskreisen und Fallbesprechungen geplant.

ANSPRECHPERSON IM ISA:

- Stefan Eberitzsch
0251.2 70 59-47
stefan.eberitzsch@isa-muenster.de
-



Immer aktuell?

Abonnieren Sie den ISA RSS-Feed unter www.isa-muenster.de

Gemeinsame Grundsätze zur Bildungsförderung

Den aufgenommenen Faden nicht abreißen lassen

Erprobungsnetzwerke nutzen Regionalkonferenzen zum intensiven Austausch über die Erfahrungen aus der praktischen Umsetzung des Entwurfs gemeinsamer Grundsätze zur Bildungsförderung für Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich.

»Lassen Sie den Faden, den sie während der Erprobung geknüpft haben, nicht abreißen!« – mit diesem Wunsch für die Zukunft verband Manfred Walhorn, Abteilungsleiter im MFKJKS, seinen herzlichen Dank an die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Netzwerke, die den Entwurf in den vergangenen eineinhalb Jahren intensiv und engagiert in der Praxis erprobt haben. Die Erprobungsphase ist nun zwar beendet, die gemeinsame Arbeit vor Ort geht jedoch weiter. Zwei vom Institut für soziale Arbeit e.V. organisierte Regionalkonferenzen im Mai waren insofern Anlass, auf die Erfahrungen aus der Erprobungsphase zurückzublicken und Gelegenheit, im gegenseitigen Austausch Anregungen für die Weiterarbeit an und mit den Grundsätzen zur Bildungsförderung zu sammeln.

Netzwerke beeindrucken mit Projektideen und vielfältigen Erfahrungen

Einige Netzwerke stellten ihre Erfahrungen aus der Erprobungsphase in Form von Blitzlichtern dar und ernteten für die interessanten Einblicke viel Lob. So war die Erprobungsphase nicht immer nur von Erfolgen, sondern zeitweise auch von der Erkenntnis geprägt, dass nicht alle Ideen zur gemeinsamen Bildungsförderung von heute auf morgen realisiert werden können. Vielmehr sind häufig

vorab viele Abstimmungsprozesse und die berühmten »kleinen Schritte« notwendig, um die gesteckten Ziele zu erreichen und tragfähige Kooperationsstrukturen zu etablieren. Nicht zuletzt aufgrund dessen blicken die Netzwerke mit einem gewissen Stolz auf das Erreichte zurück: Neben gemeinsamen Projekten für Kita- und Grundschulkindern hat auch eine Verständigung über das jeweilige Bildungsverständnis und die Arbeitsweisen der beteiligten Institutionen stattgefunden. Diese dienen zukünftig als tragfähige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit im Sinne einer kontinuierlichen Bildungsförderung über die institutionellen Grenzen hinweg.

Ziel ist es nun, den Entwurf der Grundsätze zur Bildungsförderung zu überarbeiten

In den kommenden Wochen und Monaten werden nun die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung ausgewertet. Zum Ende des Jahres werden diese zunächst im Rahmen einer weiteren Veranstaltung allen am Prozess Beteiligten vorgestellt. Auf dieser Basis erfolgt dann eine Überarbeitung des bisherigen Entwurfs der Grundsätze zur Bildungsförderung, der anschließend flächendeckend für alle Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen eingeführt werden soll.

ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ Milena Bücken
0251.9 25 36-14
milena.buecken@isa-muenster.de

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Präsentation des neuen Fortbildungsmoduls für Ganztagschulen am 04.09.2012 in Recklinghausen

Ganztagschule und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sind zwei Bildungskonzepte mit sehr unterschiedlicher Herkunft, die sich aber hervorragend gegenseitig unterstützen können. Das war der Grundgedanke der nunmehr zweiten Tagung zum Thema »BNE in der Ganztagschule«, die am 04.09.2012 gemeinsam von der Serviceagentur »Ganztägig lernen in Nordrhein-

Westfalen« (SAG), der Kampagne »Schule der Zukunft« und der Vernetzungsstelle Schulverpflegung in den Räumen der Natur- und Umweltschutzakademie (NUA) in Recklinghausen ausgerichtet wurde. Anlass der Tagung war die Veröffentlichung des Fortbildungsmoduls »BNE in der Ganztagschule«, das ebenfalls in Kooperation der drei Partner SAG, Vernetzungsstelle und NUA entwickelt wurde.

Neben vielfältigen Materialien und Anregungen für Moderatorinnen und Moderatoren in der Ganztagsschulentwicklung bietet das Modul einen Rahmen für die Vernetzung außerschulischer BNE-Anbieter mit ihren Angeboten und versteht sich damit auch als Beitrag zum Fortschritt des BNE-Prozesses.

In ihrem Grußwort machte Anke Hein vom Ministerium für Schule und Weiterbildung

keiten der thematischen Fortbildungsbausteine, die für die Implementierung von BNE in der Ganztagsschule unterschiedlich weitreichende Ansätze anbieten. Diese reichen von der Absprache thematischer Einheiten zwischen Unterricht und AG-Angeboten über die gemeinsame Gestaltung von Projektwochen sowie die Einrichtung von Langzeitprojekten wie Schülerfirmen bis hin zur Schulprogrammarbeit und Schulgeländegestaltung. Das Abschlussplenum erbrachte ein sehr positives Feedback zur Veranstaltung: Schulpraktikerinnen und -praktiker konnten brauchbare Anregungen zur BNE-Arbeit in Ganztagsschulen mit nach Hause nehmen, BNE-Anbietern hatte die Tagung die Möglichkeit zur Beteiligung an dem entwicklungsorientierten angelegten Fortbildungsmodul eröffnet und Vertreterinnen und Vertreter der Schul- und Fachaufsicht fanden Ansatzpunkte für die Vernetzung und konkrete Fortführung der Entwicklungsprozesse der BNE und der Ganztagsschule.



Wulf Bödeker, Petra Giebel und Hans Peter Bergmann

die Bedeutung der BNE für die Bildungslandschaft in NRW und speziell für die Ganztagsschulentwicklung deutlich und wies auf die aktuellen Aktivitäten der Landesregierung hin, sowohl den BNE-Prozess wie auch die Ganztagsschulentwicklung zu koordinieren und zu fördern.

Nach einer Einführung in die Tagung durch Petra Giebel (NUA), Wulf Bödeker (Vernetzungsstelle) und Hans Peter Bergmann (SAG) warf der dichte und spannende Vortrag der Agrarökonomin und Marketingforscherin Nina Langen (Universität Bonn) ungewohnte und zum Nachdenken anregende Schlaglichter auf die traditionellen Bildungsansätze der BNE.

Vier Workshops gaben den knapp 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung einen Einblick in Aufbau und Einsatzmöglich-



Workshop-Impressionen BNE und Schulprogrammentwicklung



Nina Langen

ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ Hans Peter Bergmann
0251.20 07 99-12
hans-peter.bergmann@isa-muenster.de

Tagungsdokumentation:
www.ganztag.nrw.de

Kooperationstagung: Handlungsempfehlungen zum Bundeskinderschutzgesetz

Vorstellung einer Expertise zur »Ausstattung und Leistungsfähigkeit der Allgemeinen Sozialen Dienste in NRW«

Mit dem am 01.01.2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetz ergeben sich neue bzw. erweiterte Aufgabenstellungen für die Jugendämter im Bereich des Kinderschutzes. Dabei kommt den Allgemeinen Sozialen Diensten bei der kommunalen Gewährleistung des Schutzauftrags eine zentrale Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund hat das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW (MFKJKS) beim Institut für soziale Arbeit e.V. eine Expertise zur »Ausstattung und Leistungsfähigkeit der Allgemeinen Sozialen Dienste in NRW unter besonderer Berücksichtigung von Vorgaben aus dem Bundeskinderschutzgesetz« in Auftrag gegeben. Diese hat zum Ziel:

- **Veränderte Verfahrensstandards und fachliche Maximen bei der Leistungserbringung in den Allgemeinen Sozialen Diensten herauszuarbeiten.**
- **Mögliche Hindernisse bei der zukünftigen Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen kenntlich zu machen.**
- **Qualifizierungsbedarfe in den Jugendämtern zu identifizieren (z.B. Kompetenzen des Netzwerkmanagements).**
- **Konkrete Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Allgemeinen Sozialen Dienste zu formulieren.**

Die Fachtage am 19.11.2012 in Köln und am 14.12.2012 in Münster dienen nun dazu, die Empfehlungen, die sich aus der Expertise für die Fachpraxis ergeben, vorzustellen und eingehend zu diskutieren. Die Veranstaltungen richten sich an Führungskräfte der Jugendämter und der ASD's, an Fachkräfte der Jugendhilfeplanung, Qualitätsbeauftragte und andere Stabsstellen im Jugendamt.

Die Landesjugendämter haben gemeinsam mit dem ISA folgendes Programm entwickelt: Eingangs wird die Position des Landes NRW im Hinblick auf die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes vom entsprechenden Referatsleiter des MFKJKS dargelegt, anschließend stellt das ISA die ASD-Expertise

und deren Handlungsempfehlungen vor. In einer ausführlichen Podiumsdiskussion mit verschiedenen Leitungskräften aus Jugendämtern werden die Handlungsempfehlungen dann weiterhin mit den Vertreterinnen und Vertretern des Landes, des ISA und des Landesjugendamtes erörtert und die sich für die Praxis ergebenden Entwicklungsnotwendigkeiten diskutiert.

Dabei wird die gesamte Fachtagung so gestaltet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgängig mit ihren Fragen und Anmerkungen einbezogen sind.

Anmeldung:
www.isa-muenster.de

FACHTAG IN KÖLN

- **Ort:** Horion Haus, Köln
- **Datum:** 19.11.2012
- **Zeit:** 09:00 - 13:30 Uhr
- **Zielgruppe:** Führungskräfte im Jugendamt (Amtsleitungen, Fachdienstleitungen), Fachkräfte der Jugendhilfeplanung, QM-Beauftragte und andere Stabsstellen der Jugendämter
- **Gebühr:** 20,-€

FACHTAG IN MÜNSTER

- **Ort:** LWL / Plenarsaal im Landeshaus, Münster
- **Datum:** 14.12.2012
- **Zeit:** 10:00 - 14:00 Uhr
- **Zielgruppe:** Führungskräfte im Jugendamt (Amtsleitungen, Fachdienstleitungen), Fachkräfte der Jugendhilfeplanung, QM-Beauftragte und andere Stabsstellen der Jugendämter
- **Gebühren:** 20,-€

ANSPRECHPERSON IM ISA:

- **Stefan Eberitzsch**
0251.2 70 59-47
stefan.eberitzsch@isa-muenster.de

»Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe« Fachtagung am 21./22.01.2013 in Vlotho

Der LWL Jugendhof Vlotho veranstaltet gemeinsam mit dem Institut für soziale Arbeit e.V. am 21./22.01.2013 eine Fachtagung zum Thema: »Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe – Allheilmittel in Zeiten finanziellen Drucks?«.

In dieser Veranstaltung soll der Begriff »Prävention« und die damit für die Fachpraxis der Kinder- und Jugendhilfe sowie ihren Partnern einhergehenden Zielstellungen und Handlungsanforderungen diskutiert und erschlossen werden. Zweifelsohne kommt präventiven Strategien aktuell ein hoher sozialpolitischer Stellenwert zu, wie beispielsweise am neuen Bundeskinderschutzgesetz erkennbar ist. Auf der Basis dieses Gesetzes ist die Fachpraxis nun aufgefordert, die Zusammenarbeit zwischen der Kinder- und Jugendhilfe, den Schulen, dem Gesundheitswesen und einer Reihe weiterer Institutionen auszubauen und im Hinblick auf die Prävention von Kindeswohlgefährdungen zu qualifizieren. So nennt das Bundeskinderschutzgesetz 18 Netzwerkpartner der Jugendhilfe und es stellt sich die Frage, inwieweit die verschiedenen Präventionsverständnisse, beispielsweise das der Medizin oder der Polizei etc., mit den Vorstellungen der Kinder- und Jugendhilfe im Sinne

einer gelingenden Entwicklung aufeinander bezogen werden können. Vor diesem Hintergrund wird sich der Thematik im Rahmen der Fachtagung in Vlotho aus verschiedenen Blickwinkeln genähert. Hierzu haben der LWL Jugendhof und das ISA ein Programm aus wissenschaftlichen Vorträgen, Arbeitsgruppen, Praxisberichten und einer Podiumsdiskussion zusammengestellt, welches auf die unterschiedlichen Praxisanforderungen, die mit dem Begriff »Prävention« verbunden sein können, eingeht. Gemeinsam mit Fachkräften aus verschiedenen Arbeitsfeldern werden »vorbeugende« Konzepte diskutiert und auf ihre Praxisrelevanz befragt. Somit können in der Tagung Chancen und Grenzen präventiver Ansätze ausgelotet werden und die Reflexion aktueller Anforderungen der Sozialpolitik an die Kinder- und Jugendhilfe, die Schulen, das Gesundheitswesen u.a. Gestalt annehmen.

Anmeldung:
www.lwl.org

ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ **Stefan Eberitzsch**
0251.2 70 59-47
stefan.eberitzsch@isa-muenster.de

Fachtag: Kinderschutz in Deutschland Entwicklungen und Perspektiven

Die Fachhochschule Münster veranstaltet in Kooperation mit dem LWL-Landesjugendamt Westfalen und dem Institut für soziale Arbeit e.V. einen Fachtag zu den aktuellen Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe seit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes zum 01.01.2012.

Während Vormittags grundlegende Themen wie Qualitätsentwicklung und Kooperation im Kinderschutz aufgegriffen werden, stehen am Nachmittag die aktuellen Entwicklungen in speziellen Arbeitsbereichen (Beschwerde-

nagement, Beratung nach § 8b, Abs 1, Familienhebammen, Willkommensbesuche etc.) im Vordergrund.

KINDERSCHUTZ IN DEUTSCHLAND

→ **Datum:** 28. November 2012
→ **Ort:** LWL-Landeshaus, Münster
→ **Gebühren:** 55,-€, inkl. Mittagessen und Getränke
→ **Zielgruppe:** Fachkräfte aus Kinder- und Jugendhilfe
→ **Anmeldung:** www.weiterbildung-sozialwesen.de

ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ **Désirée Frese**
0251.9 25 36-16
desiree.frese@isa-muenster.de



Informationsveranstaltungen für Familienzentren

ISA-Servicestelle organisiert erneut landesweite Informationsveranstaltungen zur Erst- und Re-Zertifizierung

Mit Beginn des Kindergartenjahres 2012/2013 setzen sich der Ausbau und die Etablierung von Familienzentren in NRW fort. Die ISA-Servicestelle begleitet diesen Prozess durch die Organisation und Durchführung landesweiter Informationsveranstaltungen zur Erst- und Re-Zertifizierung von Familienzentren in Nordrhein-Westfalen.

Im Auftrag des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS) organisiert die ISA-Servicestelle vier landesweite Informationsveranstaltungen zur Erst- und Re-Zertifizierung von Familienzentren. Nachdem im Kindergartenjahr 2011/2012, bedingt durch die fachpolitische Neuausrichtung im Landesprojekt »Familienzentrum NRW«, zunächst keine Erst-Zertifizierungen erfolgten, setzt sich der Ausbau der Familienzentren im Kindergartenjahr 2012/2013 erneut fort. Neben den rund 500 Familienzentren, die sich im Kindergartenjahr 2012/2013 zur Re-Zertifizierung anmelden, werden sich ca. 150 Kindertageseinrichtungen erstmalig dem Zertifizierungsverfahren stellen.

Wie in den vorangegangenen Jahren, werden auch die diesjährigen Veranstaltungen durch Vertreterinnen und Vertreter des MFKJKS eröffnet, was den hohen Stellenwert, den die Landesregierung den Familienzentren beimisst, verdeutlicht.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Informationsveranstaltungen am 06.09. (Zertifizierung), 19.09. (Re-Zertifizierung), 24.10. (Zertifizierung) und 30.10. (Re-Zertifizierung) setzt auf Altbewährtes, baut aber auch neue Elemente ein: Wie auch in den vergangenen Jahren erhalten die teilnehmenden Fachkräfte aus den Familienzentren und Kindertageseinrichtungen Informationen über Inhalt, Ablauf und Organisation der Zertifizierung bzw. Re-Zertifizierung nach dem aktuellen Gütesiegel durch



Die Teilnehmenden der Informationsveranstaltung zur Erst-Zertifizierung am 06.09.2012

Vertreterinnen von PädQUIS. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen zu flankierenden Unterstützungsleistungen der Landesjugendämter (LVR/ LWL), der ISA-Servicestelle für Familienzentren und weiterer Projektpartner. Erstmals werden in diesem Jahr Vertreterinnen und Vertreter der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege die Perspektive der Träger repräsentieren. Ein weiteres Novum ist die Präsentation von Praxisbeispielen durch Leitungskräfte bzw. Koordinatorinnen und Koordinatoren von Familienzentren, die deutlich zeigen, welches (fachliche) Potenzial die Familienzentren bieten.

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen bzw. Tagesabläufen und Referentinnen und Referenten erhalten Sie unter **www.familienzentrum.nrw.de**.

Anmeldung:
www.isa-muenster.de

ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ **André Altermann**
0251.2 70 59-46
andre.altermann@isa-muenster.de

Jahrestagung der Kinderschutzfachkräfte

Kinderschutz überblicken – hinterfragen – vertiefen

Die Bildungsakademie des Deutschen Kinderschutzbundes NRW, das LWL-Landesjugendamt Westfalen und das Institut für soziale Arbeit e.V. laden zur 6. Jahrestagung der Kinderschutzfachkräfte ein.

Durch das neue Bundeskinderschutzgesetz hat sich der Adressatenkreis der Kinderschutzfachkraft erweitert. Nicht nur Fachkräfte, die bei freien Trägern tätig sind, sondern auch Berufsheimnisträger nach § 4 KKG und Berufstätige, die in ihrem Arbeitsalltag in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, haben nun einen Anspruch auf eine Beratung durch eine Kinderschutzfachkraft.

Die Jahrestagung gibt einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Kinderschutz und bietet am Nachmittag Foren zu Themenschwerpunkten in der Beratungstätigkeit einer Kinderschutzfachkraft.



6. JAHRESTAGUNG | KINDERSCHUTZFACHKRÄFTE

- **Datum:** 30. November 2012
- **Ort:** Park Inn Hotel, Kamen
- **Gebühren:** 65,-€, inkl. Mittagessen und Tagungsgetränke
- **Zielgruppe:** Kinderschutzfachkräfte, interessierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe
- **Infos/Anmeldung:** www.bis-akademie.de

ANSPRECHPERSON IM ISA:

- Désirée Frese
0251.9 25 36-16
desiree.frese@isa-muenster.de

ganz!dabei

Partizipation in der Ganztagschule

Fachtag für Schülerinnen und Schüler und Lehr- und Fachkräfte in Kooperation mit dem SV Bildungswerk

Auch für Ganztagschulen gilt: Kinder und Jugendliche sollen Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten haben, um das Schulleben in ihrem Sinn und für ihre Bedürfnisse mit zu entwickeln. Der veränderte Schulalltag bietet hierfür neue zeitliche und räumliche Rahmenbedingungen, birgt aber auch die Gefahr, dass Schülerinnen und Schüler aufgrund vielfältiger außerunterrichtlicher Angebote überfordert sind und Kapazitäten für Beteiligungsformen fehlen. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie mit Lehr- und Fachkräften soll in Workshops erarbeitet werden, welche Möglichkeiten der Mitbestimmung es gibt, wo die Chancen des Ganztags sind und wie die Schülerinnen und Schüler unterstützt und eingebunden werden

können. SV-Beraterinnen und SV-Berater des SV-Bildungswerks (Bildungswerk für Schülervertretung und Schülerbeteiligung e.V.) werden die Workshops moderieren.

GANZ!DABEI

- **Datum:** 28. November 2012
- **Ort:** Bürgerhaus Köln-Kalk, Köln
- **Gebühren:** Keine, Fahrtkosten für Schülerinnen und Schüler werden übernommen.
- **Zielgruppe:** Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen, Lehr- und Fachkräfte an Ganztagschulen

ANSPRECHPERSON IM ISA:

- Aneka Beck
0251.20 07 99-14
aneka.beck@isa-muenster.de

Noch wenige Plätze frei: ganz!individuell

7. Herbstakademie zur Bildungsförderung in der Ganztagschule

Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte im Primarbereich und in der Sekundarstufe I, Schwerpunktthema: Lernzeiten in der Ganztagschule

Anspruch und Zielsetzung der Ganztagschule ist es, jeden einzelnen jungen Menschen mit seinen individuellen Stärken und Schwächen in den Blick zu nehmen und gezielt zu fördern und zu fordern.

Die 7. Herbstakademie widmet sich dem Thema »Lernzeiten in der Ganztagschule«, einem Schwerpunktmodul in der »Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW« (BiGa).

Wir laden besonders noch einmal Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Sekundarstufe I herzlich ein, sich auf der 7. Herbstakademie in einem angenehmen und professionellen Umfeld mit der Praxis einer ganzheitlichen Bildungsförderung von Schülerinnen und Schülern in der Ganztagschule zu befassen.

7. HERBSTAKADEMIE

→ **Datum:** 25. - 27. Oktober 2012

→ **Ort:** Sparkassenakademie, Münster

→ **Gebühren:** 165,- € mit 2 Übernachtungen;
115,- € ohne Übernachtung

→ **Infos/Anmeldung:** www.ganztag.nrw.de



ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ **Herbert Boßhammer**

0251.20 07 99-11

herbert.bosshammer@isa-muenster.de

Verhaltensauffälligkeiten im Jugendalter

Erkennen – Beurteilen – Handeln

Informationsveranstaltungen zum Einsatz der Herner Materialien in der Sekundarstufe I

Neue Studien bestätigen, dass etwa 20 bis 25% aller Schulkinder von Lehr- und Fachkräften als auffällig eingeschätzt werden. Treten Verhaltensauffälligkeiten gehäuft und intensiv auf, können sie zu einer großen Belastung für Mitschülerinnen und Mitschüler, für Lehr- und Fachkräfte und nicht zuletzt auch für die Kinder selbst werden. Oft genug entstehen in Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten erheblicher Handlungsdruck. Um Verhaltensauffälligkeiten frühzeitig zu erkennen, zu beurteilen und vor allem ein abgestimmtes und wirksames Handeln zu ermöglichen, wurden die Herner Materialien entwickelt. Sie geben Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften Beobachtungs-

und Dokumentationsbögen an die Hand, mit denen sie auffälliges Verhalten beschreiben und Verhaltensmuster analysieren können. Der Einsatz der Beobachtungsbögen liefert qualifizierte Dokumentationsbögen, die eine verlässliche und verbindliche Kommunikation mit Eltern und Fachdiensten erleichtern. Eine weitere Chance besteht darin, Schulen mit verbindlichen Vereinbarungen an das sozialräumlich bestehende Netzwerk professioneller Hilfesysteme anzukoppeln und so in lokale soziale Frühwarnsysteme einzubinden.

Die »Herner Materialien zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Sekundarstufe I« wurden 2011 von der ISA-Servicagentur »Ganztäglich Lernen in NRW« in der Reihe »Der GanzTag in NRW« herausgegeben und können über diese **bestellt** werden.

Download:
www.ganztag.nrw.de

VERHALTENS AUFFÄLLIGKEITEN IM JUGENDALTER

→ **Köln:** 04.10.2012**Münster:** 23.10.2012**Detmold:** 31.10.2012**Arnsberg:** 08.11.2012**Düsseldorf:** 03.12.2012→ **Zeit:** jeweils 14:00-17:00 Uhr→ **Gebühren:** Keine→ **Zielgruppe:** Schulleitungen, Ganztagskoordinatorinnen/-koordinatoren, pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte und interessierte Multiplikatorinnen/Multiplikatoren in Ganztagschulen der Sekundarstufe I.→ **Hinweis:** Am besten sollten die Veranstaltungen als Tandem besucht werden, d.h. eine Person aus dem Kreis der Lehrkräfte und eine Person aus dem Kreis der pädagogischen Fachkräfte.Anmeldung:
www.isa-muenster.de

ANSPRECHPERSON (EXTERN):

→ Ilona Heuchel

ilona.heuchel@t-online.de

Inklusion in Ganztagschulen

Wie kann Inklusion für den Ganztag entwickelt und ausgebaut werden?

Eine gemeinsame Veranstaltung des Instituts für soziale Arbeit e.V. und des LWL-Landesjugendamtes Westfalen

Ganztagschulen verstehen sich nicht nur als umfassender Lernraum, sondern auch als sozialer Lebensraum für Kinder und Jugendliche. Durch ihre vielfältigen Raum-, Zeit- und Lernkonzepte ermöglichen sie eine Pädagogik, die Heterogenität als Chance begreift. Hier kommt die Ganztagschule der inklusiven Pädagogik einen Schritt entgegen und eröffnet Möglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler. Achtsamkeit und Offenheit sind dabei der Schlüssel zu einem gelingenden und wertschätzenden Miteinander. Inklusive Schulen heißen alle willkommen, sie grenzen nicht aus, sondern gestalten den Schulalltag für alle Kinder und Jugendlichen. Die zweitägige Fachtagung richtet sich an Fach- und Leitungskräfte aus Jugendhilfe und Schule. Ziel ist es, auf der Grundlage von Basisinformationen die eigene Haltung zu hinterfragen und erste Schritte Richtung inklusiver Ganztagschulentwicklung zu gehen.



INKLUSION IN GANZTAGSSCHULEN

→ **Hinweis:** Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht.

ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ Aneka Beck

0251.20 07 99-14

aneka.beck@isa-muenster.de

Fortbildungsprogramm für Familienzentren

Vorbereitung auf die (Re-)Zertifizierung und weitere Angebote

Die Landesregierung plant eine Neuausrichtung aller Familienzentren. Sie sollen zukünftig noch stärker genutzt werden, um Kindern und Familien in besonderen Belastungssituationen Hilfe und Beratung so früh wie möglich anzubieten. In betroffenen Sozialräumen stehen die Konzepte der Familienzentren daher in besonderer Weise auf dem Prüfstand. Vor diesem Hintergrund bietet das ISA 2012/2013 Fortbildungen für Familienzentren an verschiedenen Orten in NRW an, um die Praxisentwicklung zu unterstützen und Impulse für die Überprüfung zu geben. Einige der Veranstaltungen sind auch für Kindertagesstätten, die nicht als Familienzentrum zertifiziert sind, und für Offene Ganztagschulen geeignet.

Anmeldung:
www.isa-muenster.de

VORBEREITUNG AUF DIE RE-ZERTIFIZIERUNG

→ **Ort: Köln** 30.10. / 08.11. / 29.11.2012

ERSTZERTIFIZIERUNG ZUM FAMILIENZENTRUM

→ **Ort: Köln** 11.10.2012

→ **Ort: Düsseldorf** 18.10.2012

WEITERE THEMEN

→ »Das mach' ich doch selbst« – Leitung als Teamcoach

für Familienzentren

→ Pädagogische Arbeit mit »schwierigen« Kindern und ihren Eltern

→ »Empowerment« statt »fürsorgliche Belagerung«? – Von der Elternarbeit zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

→ Zeiträume aktiv gestalten – Dienstplangestaltung in einem Familienzentrum

→ »Denn nichts bleibt wie es war...« Veränderungsmanagement in Familienzentrum und Kindertagesstätte

→ Kindertagespflege als Aufgabe von Familienzentren

→ **»Nachhaltiges Management von Familienzentren«**; vier Module ab dem 22. / 23.11.2012. Eine individuelle Beratung zu diesem Kurs erhalten Sie bei der Kursleitung **Ilona Heuchel**.

→ **»Wir haben uns verzettelt – wir müssen uns entfrachten«**; eineinhalbtägiges Teamcoaching nach Vereinbarung in Ihrer Einrichtung. Eine individuelle Beratung dazu erhalten Sie von der Referentin **Brigitte Noack**.

ANSPRECHPERSON ZU DEN FORTBILDUNGEN:

→ Christa Höher-Pfeifer
familienzentrum@isa-muenster.de

Kinderschutzfachkraft nach §§ 8a/b SGB VIII, §4 KKG

Neuer Zertifikatskurs startet im März

Das ISA bietet von März bis August 2013 einen Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft an. Dieser findet in Münster statt und ist offen für alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die:

→ als Kinderschutzfachkraft Teams zur Gefährdungseinschätzung beraten möchten

→ als Leitung ein einrichtungsinternes Verfahren zur Wahrnehmung des Schutzauftrages begleiten möchten

→ die Fortbildung zur allgemeinen Qualifizierung im Kinderschutz nutzen möchten

→ **Block I:** 20. – 21. März 2013
Block II: 16. – 17. April 2013
Block III: 27. – 28. August 2013

→ **Ort:** Jugendgästehaus Aasee, Münster

→ **Zielgruppe:** Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

→ **Infos/Anmeldung:** www.isa-muenster.de

→ **Gebühren:** 790,- € zzgl. Verpflegung

ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ Désirée Frese
0251.9 25 36-16
desiree.frese@isa-muenster.de

Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung

Neuer Kurs startet im November 2012

Ein weiterer Durchgang des Zertifikatskurses für Fachkräfte in der Jugendhilfeplanung ist kurz vor dem Start, es gibt noch einige freie Plätze für Planerinnen und Planer, die neu in dieses Arbeitsfeld einsteigen oder ihre Kompetenzen erweitern wollen.

Der Kurs wird schon seit fast 20 Jahren gemeinsam vom ISA und dem ISS-Frankfurt angeboten. Er vermittelt einerseits die rechtlichen und fachlichen Grundlagen der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII, befasst sich inzwischen aber auch ausführlich mit neuen Aufgabenfeldern, die von den Planungsfachkräften mehr und mehr wahrgenommen werden. Dazu zählen insbesondere leitungunterstützende Aufgaben wie Controlling,

Kontraktmanagement mit Leistungsanbietern und die Aufbau- und Ablauforganisation im Jugendamt. Da sich das Arbeitsfeld der Jugendhilfeplanung auch immer mehr mit anderen Planungsaktivitäten auf der kommunalen Ebene verbindet, vor allem mit den Bereichen Bildung, Gesundheit und Sozialhilfe, wird die Kooperation und die ressortübergreifende Planung in besonderer Weise thematisiert. Daneben vermittelt der Kurs auch Grundlagenkenntnisse in der Verarbeitung und Aufbereitung von Sozialdaten,

in der Erstellung und Anwendung von Sozialstrukturanalysen sowie in Moderations- und Präsentationsmethoden.

Der Kurs findet in Heppenheim statt und umfasst insgesamt 17 Seminartage, gegliedert in 5 Module (2x4 und 3x3 Tage). Zusätzlich kann ein Coaching der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort durch die Seminarleitung in Anspruch genommen werden.

Voraussetzung für die Zertifizierung ist die durchgängige Teilnahme sowie die Durchführung, Beschreibung und Bewertung eines eigenen Planungsprojektes.

Anmeldung:
www.iss-ffm.de

ZERTIFIKATSKURS JUGENDHILFEPLANUNG

→ **Modul 1:** 19. – 22. November 2012

Modul 2: 11. – 13. Februar 2013

Modul 3: 13. – 15. Mai 2013

Modul 4: 23. – 25. September 2013

Modul 5: 18. – 21. November 2013

→ **Ort:** Haus am Maiberg, Heppenheim

→ **Gebühren:** 2.850,-€, zzgl. Übernachtung und Verpflegung

→ **Infos/Anmeldung:** www.iss-ffm.de

ANSPRECHPERSON (EXTERN):

→ **Johannes Schnurr**

info@jschnurr.de

ISA

Sie finden uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/isamuenster

Das ISA gefällt mir... 

...wir freuen uns auf Sie!

Welchen Betreuungsbedarf gibt es vor Ort?

Jugendamtspezifische Elternbefragung U3, Konzept und erste Befunde

In der aktuellen Ausgabe des »Städtetag aktuell« wird über das Konzept und die ersten Befunde des Projekts »**Jugendamtspezifische Elternbefragung zum Betreuungsbedarf U3**« berichtet, das das Institut für soziale Arbeit e.V. in Kooperation mit dem Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/ TU Dortmund aktuell durch-

führt. Zu finden ist der Artikel auf den Seiten 6 - 7 der Ausgabe 6/2012.

Download:
www.staedtetag.de

ANSPRECHPERSONEN IM ISA:

- Gudula Kaufhold
0251.2 70 59-47
gudula.kaufhold@isa-muenster.de
- Milena Bücken
0251.9 25 36-14
milena.buecken@isa-muenster.de

Soziale Praxis: Willkommensbesuche für Neugeborene Konzepte, Erfahrungen und Nutzen

Im Rahmen des Ausbaus früher Hilfen haben viele Kommunen in den letzten Jahren Willkommensbesuche für Neugeborene eingeführt. Hierbei handelt es sich um Babybegrüßungsdienste, in denen kommunale Vertreterinnen und Vertreter die Familie in ihrem häuslichen Umfeld besuchen, das neugeborene Kind willkommen heißen und die Eltern über familienrelevante Themen und Angebote informieren. Dabei haben die Kommunen unterschiedliche Varianten von Babybegrüßungsdiensten entwickelt, im Rahmen derer verschiedene Institutionen und Professionen beteiligt sind. Auch der Gesetzgeber hat das Potential der Willkommensbesuche erkannt und im Rahmen des zum 01.01.2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetzes geregelt, dass Eltern über das örtliche Leistungsangebot informiert werden. Hierdurch wird ein bundesweiter Ausbau von Willkommensbesuchen gefördert.

Da die Willkommensbesuche allerdings ein relativ neues Angebot der Jugendhilfe darstellen, fehlen bisher Informationen zur Verbreitung, zu den unterschiedlichen Organisationsformen und zum Nutzen des neuen Angebotes. Diese offenen Fragen wurden im Rahmen des Praxisentwicklungsprojektes »**Aufsuchende Elternkontakte: Konzeptionen, Ziele, Wirkungen**« aufgegriffen, das das Institut für soziale Arbeit e.V. von Mai 2010 bis April 2012 durchführte. Die Publikation mit dem



Désirée Frese, Christina Günther

Willkommensbesuche für Neugeborene

Konzepte, Erfahrungen und Nutzen

Soziale Praxis
2012, 250 Seiten, br.,
29,90 €, ISBN 978-3-8309-2689-4

Titel »Willkommensbesuche für Neugeborene. Konzepte, Erfahrungen und Nutzen« gibt einen Überblick über die Verbreitung des Angebotes in Nordrhein-Westfalen und informiert über typische Besuchsvarianten und Ergebnisse zu Nutzen und zur Zufriedenheit mit den Willkommensbesuchen aus Sicht der Eltern und Fachkräfte. Darüber hinaus werden Gelingensbedingungen und Handlungsempfehlungen zur Durchführung von Willkommensbesuchen formuliert.

Die Publikation erscheint voraussichtlich im Dezember 2012.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA:

- Dr. Christina Günther
0251.92 53 6-11
christina.guenther@isa-muenster.de
- Désirée Frese
0251.9 25 36-16
desiree.frese@isa-muenster.de

Neu im ISA

Nina Andernach Im Juli 2012 begrüßten wir Nina Andernach als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ISA. Bereits seit Sommer 2011 arbeitete sie zunächst als Praktikantin und anschließend als studentische Hilfskraft bei uns. Frau Andernach absolvierte ihren Bachelor of Arts an der Universität Bielefeld in den Fächern Erziehungswissenschaften und Rechtswissenschaften mit den Schwerpunkten Bildung und Didaktik. In ihrer abschließenden Forschungsarbeit themati-



Nina Andernach

sierte sie den Übergang von der Sekundarstufe II zur Hochschule. Im kommenden Winter wird Frau Andernach ihr Studium an der WWU Münster berufsbegleitend fortsetzen.

Schwerpunkte ihrer Arbeit in der Serviceagentur »Ganztätig lernen in Nordrhein-Westfalen« sind Projekte zur Elternbildung, die Mitarbeit an der Fortentwicklung des Qualitätsentwicklungsinstrumentes »QUIGS« sowie die Vorbereitung der Ganztagsmesse 2013.

Ute Gerken Im August 2012 hat Ute Gerken die Elternzeitvertretung für Ramona Steinhauer im Projekt »Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW« (BiGa) übernommen.

Die 42jährige Diplom-Soziologin hat am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Berlin) an Projekten zu den Berufs- und Bildungsverläufen von ost- und westdeutschen Kohorten mitgearbeitet, bevor sie einige Jahre in Hamburg als Studienleiterin in der Sozial- und Marktforschung tätig war. Im Anschluss daran war sie zehn Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich der



Ute Gerken

Gesundheitswissenschaften an der Medizinischen Hochschule Hannover und der Universität Bremen beschäftigt. Ihre Schwerpunkte lagen in der Versorgungsforschung und der Evaluation von Netzwerken und zielgruppenspezifischen Zugangswegen für Interventionsmaßnahmen.

Zuletzt war die gebürtige Bremerin am Institut für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen als Koordinatorin eines Evaluationsvorhabens zur Förderinitiative »Aktionsbündnisse Gesunde Lebensstile und Lebenswelten« des BMG tätig.

Julia Pudelko Seit September 2012 ist Julia Pudelko als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ISA tätig. Im Juli 2012 hat sie an der Fachhochschule Münster den Master »Jugendhilfe: Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung« abgeschlossen. Während des Studiums legte sie einen inhaltlichen Schwerpunkt auf die Themen Kinderschutz sowie Kooperationsgestaltung in der Jugendhilfe und zu anderen Systemen. Ebenso standen Konzeptentwicklung, Organisationsentwicklung und Evaluation in der sozialen Arbeit im Mittelpunkt. Neben dem Stu-



Julia Pudelko

dium hat Julia Pudelko bereits im ISA als wissenschaftliche Hilfskraft gearbeitet und schwerpunktmäßig das Forschungsprojekt »Akademisierung frühpädagogischer Fachkräfte« (AKIPÄD) unterstützt.

Gleichzeitig war sie als Tutorin für internationale Studierende an der FH Münster tätig. Zudem hat sie während des Bachelorstudiums der Sozialen Arbeit praktische Erfahrungen in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe gesammelt. Im ISA ist Julia Pudelko im Projekt »Evaluation der zusätzlichen schulbezogenen Jugendsozialarbeit« der Stadt Essen beschäftigt.

Impressum

Das ISA Institut für soziale Arbeit

Geschäftsstelle 1 ISA e.V.

Stadtstraße 20
48149 Münster/Westfalen
Fon 0251.9 25 36-0
Fax 0251.9 25 36-80

Website: www.isa-muenster.de
E-Mail: newsletter@isa-muenster.de
Redaktion: Lisa Kasper, Sabine Schröer
Bilder: Dr. Wiltrud Geurtz, jock+scott / photocase.com,
templay.de
Layout: Fabian Beyer
Auflage: über 2.900 Online-Exemplare

Geschäftsstelle 2 ISA e.V.

Serviceagentur »Ganztäglich lernen in NRW«
Friesenring 32/34
48147 Münster/Westf.
Fon 0251.20 07 99-0
Fax 0251.20 07 99-10

Die nächste Ausgabe erscheint im *Dezember 2012*.

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Falls Sie eine gedruckte Version des ISA-Newsletters in den Händen halten und diesen regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei beziehen möchten, teilen Sie uns einfach Ihre E-Mail Adresse mit:

Stichwort *Abo ISA-Newsletter* an
newsletter@isa-muenster.de